

KRIEG GEGEN DIE HEILIGEN: Die Neue Weltordnung, die „nachhaltige Entwicklung“ der UNO und der Islam – Teil 1

Wie passen die Neue Weltordnung, der Klimawandel, die Flüchtlingswelle und der Islam in das Bild? Dazu habe ich folgendes Video von Martus Ministries übersetzt:

<https://www.youtube.com/watch?v=5Hltizq3TTo>
21. Oktober 2015

EINFÜHRUNG

Dieses Video zeigt auf, wie die Bühne dafür bereitet wird, dass Christen als „Terroristen“ bezeichnet werden, sofern sie sich weigern, die Ziele der „Nachhaltigen Entwicklung“ der UNO umzusetzen, die letztendlich dazu dienen sollen, das Malzeichen des Tieres anzunehmen. Die islamische Welt (vertreten durch die „Organisation of Islamic Cooperation“ OIC = Organisation für islamische Zusammenarbeit), Barack Hussein Obama und Papst Franziskus sind die Hauptakteure bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Agenda.

In dieser Aktualisierung von „Biblische Prophetie in den Nachrichten“ sprechen wir über den so genannten „Klima-Wandel“ und darüber, wie diejenigen, welche die Ziele der „Nachhaltigen Entwicklung“ ablehnen, als „Terroristen“ abgestempelt werden. Die Umsetzung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ wird schließlich mit der Verabreichung des Malzeichen des Tieres enden. Das ist nicht so weit hergeholt, wenn man sich folgenden Artikel von NBCnews.com anschaut.

<http://www.nbcnews.com/news/us-news/obama-talk-syria-isis-during-u-n-address-n434816>
28. September 2015

Obama bei der UNO-Versammlung: „Wir müssen den 'apokalyptischen ISIS-Kult' ausmerzen“

Präsident Barack Hussein Obama sagte am 28. November 2015 bei einer UNO-Versammlung, dass „gefährliche Strömungen“ drohen, eine „dunklere Welt“ zu schaffen.

Obama nannte den syrischen Führer Bashar al-Assad einen „Tyrann“ und dränge die internationale Gemeinschaft dazu, zusammenzuarbeiten, um den Islamischen Staat zu überwältigen.

„Es gibt kein Entgegenkommen im Hinblick auf den apokalyptischen Kult wie ISIL. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind dazu bereit, mit jeder Nation – einschließlich Russland und Iran – zusammenzuarbeiten, um den Konflikt in Syrien zu lösen. Wir müssen erkennen, dass es nach so viel Blutvergießen, nach so viel Gemetzel keine Rückkehr mehr zu dem Vorkriegs-Status Quo geben kann.

Präsident Obama sprach folgende Themen an:

- Das Atomabkommen mit dem Iran
- Das Blutvergießen in Syrien
- Der Aufstieg des Islamischen Staates
- Die Beziehungen mit Kuba
- Die Spannungen mit Russland

Was das Atom-Abkommen anbelangt, nannte er es eine historische Übereinkunft zwischen Teheran und 6 Weltmächten mit dem Ziel, Irans Atomprogramm zu drosseln. Er meinte, dies könnte als Beispiel dienen, was man mit einer internationalen Zusammenarbeit erreichen kann, wenn Nationen sich verantwortlich fühlen, wenn sie gegen internationale Regeln verstoßen und prinzipientreue Diplomatie eingesetzt werden, um unsere Ziele zu erreichen.

„Seit zwei Jahren kleben die Vereinigten Staaten und unsere Partner – einschließlich Russland und China – zusammen.“

Obama fügte hinzu, dass der erhoffte Erfolg des Atomabkommens mit dem Iran die Welt letztendlich sicherer machen würde.

„Das ist die Stärke des internationalen Systems, wenn es so funktioniert, wie es sein sollte.“

Obama hob auch die Normalisierung der Beziehungen zwischen Amerika und Kuba hervor und betonte, dass das Embargo gegen dieses Land aufgehoben werden sollte.

„Kuba wird erfolgreich sein, wenn dieses Land mit anderen Nationen zusammenarbeitet.“

Er unterstrich auch die Notwendigkeit der Länder-Zusammenarbeit im Hinblick auf den Kampf gegen den Islamischen Staat. Er sprach ebenso über sein angestrebtes Ziel mit Russland.

Die Beziehungen zwischen den beiden Nationen haben durch die Annexion von Teilen der Ukraine und der Zunahme der russischen Militärpräsenz in der Nähe der syrischen Stadt Latakia ein so niedriges Niveau, wie zu der Zeit des Kalten Krieges erreicht. Während der morgendlichen Veranstaltungen traf der Außenminister John Kerry auf dem Flur den ukrainischen Präsidenten Petro Proshenko und küsste ihn.

Amerika und Russland stimmen nicht überein, was die Führerschaft von Assad anbelangt. Obama ist auf die Notwendigkeit einer politischen Wende in Syrien fokussiert. Er betont, dass Assad sein Amt niederlegen muss, während Putin Assad aufbaut, weil er darin die einzige Möglichkeit sieht, den Islamischen Staat zu besiegen.

Obama setzt der Position Russlands Folgendes entgegen:

„Bei dieser Logik sollten wir Tyrannen, wie Bashar al-Assad unterstützen, weil die Alternative mit Sicherheit schlimmer sein wird. Wenn ein Diktator Zigtausende von seiner eigenen Bevölkerung niedermetzelt, ist es nicht die interne Angelegenheit einer einzelnen Nation.“

Die USA unterstützt die Rebellen, die gegen Assad kämpfen; aber Washington und Moskau haben einen gemeinsamen Feind in ISIS – das Ziel der von Amerika geleiteten Luftanschläge. Obama hat Russland für seine Aktionen bei der Annexion von Teilen der Ukraine bestraft und sagte, dass Amerika weiterhin Druck ausüben werde, bis die Krise gelöst sei.

„Wenn so etwas ohne Konsequenzen in der Ukraine geschieht, dann könnte es auch in jeder Nation, die hier und heute repräsentiert wird, passieren. Stellen Sie sich stattdessen vor, dass Russland sich auf echte Diplomatie eingelassen hätte.“

Am 28. September 2015 sagte Putin bei der UNO-Generalversammlung, dass die Unterstützung von Assad die einzige Möglichkeit sei, um ISIS einzuschränken und die überwältigende Flüchtlingsflut einzudämmen.

„Es wäre ein Fehler, nicht mit der syrischen Regierung zu kooperieren.“

Der russische Führer vertrat denselben Standpunkt bei einem Interview mit „60 Minutes“ und sagte:

„Es gibt keine andere Lösung im Hinblick auf die Syrien-Krise, als die effektive Regierungsstrukturen zu stärken und Hilfestellung dabei zu geben, den Terrorismus zu bekämpfen.“

Alle warten jetzt gespannt auf das erste Treffen zwischen Präsident Obama

und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin seit zwei Jahren. Der Präsident wird auch einen Gipfel zum Thema „Internationale Friedenssicherung“ mit anderen Nationen und dem UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon abhalten.

Vor der Ansprache von Obama hatte das Weiße Haus betont, dass das Thema „Friedenssicherung“ für die UNO jetzt wichtiger und brisanter ist, als jemals zuvor. Einen Tag zuvor hatte Obama gesagt, dass die Weltführer jetzt zusammenarbeiten müssten, um den globalen Hunger und die Armut in der Welt zu eliminieren, indem sie **eine Entwicklungsagenda unterstützen, die im Laufe der nächsten 15 Jahre umgesetzt werden soll**. Dazu sollen die Länder, Unternehmen und die Zivilgesellschaft Trillionen Dollar zur Verfügung stellen. Er meinte:

„Militärische Interventionen hätten jahrelang vermieden werden können, wenn die Länder mehr Zeit, Geld und Bemühungen darauf verwendet hätten, für ihre eigenen Völker zu sorgen.“

Entwicklung wird durch Krieg bedroht. Und Krieg entsteht durch schlechte Staatsführung.“

Zu der größten Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg, bei der Millionen Menschen vor dem Konflikt in Syrien und anderswo flüchten, sagte der amerikanische Präsident:

„**Es kann und muss mehr getan werden, um Flüchtlinge unterzubringen.** Aber gleichzeitig muss auch intensiv mit Diplomatie gearbeitet werden.“

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Mit Obamas Aussage: „**Es gibt kein Entgegenkommen im Hinblick auf den apokalyptischen Kult wie ISIL**“ haben wir das Problem, das hier versteckt gesagt wird, dass dies für JEDEN gilt, der an die Erfüllung der Prophetie glaubt, die im **Buch der Offenbarung** beschrieben wird. Das wird so weit gehen, dass alle, die das Malzeichen des Tieres ablehnen, verfolgt werden.

<http://edition.cnn.com/2015/08/31/politics/obama-climate-speech-alaska/index.html>

31.August 2015

Obama verurteilt Klima-Wandel-Leugner

(CNN) – Um seiner Klima-Agenda Dringlichkeit zu verleihen, warnte Präsident Obama am 31. August 2015, dass selbst die erhöhten Bemühungen, die Emissionen zu drosseln, von den Auswirkungen eines sich erwärmenden Planeten überholt würden. **All jene, welche die Thesen der Wissenschaftler anzweifeln würden, die besagen, dass die Menschen für einen sich erwärmenden Planeten verantwortlich seien, sind mit ihren Sichtweisen zunehmend untragbar.**

Obama sagte in Anchorage/Alaska:

„Wir wissen, dass menschliche Aktivität das Klima verändert. Wir wissen, dass menschliche Genialität etwas dagegen tun kann. Wir fangen jetzt sogar an einzusehen, dass wir tatsächlich den politischen Willen haben, dabei erfolgreich zu sein. Von daher gehört die Zeit, den Kritikern und Zynikern Beachtung zu schenken, der Vergangenheit an. Die Klima-Wandel-Leugner stehen immer mehr allein da auf ihrer eigenen schrumpfenden Insel.“

Obama wird eine Woche lang in Alaska bleiben, um aufzuzeigen, dass die Gebiete der globalen Erwärmung bereits Leben unterbrechen, wozu auch das Schmelzen der Eiskappen und immer ernstere Waldbrände gehören. Er sagte:

„Das Klima ändert sich schneller als unsere Bemühungen, etwas dagegen zu unternehmen. Und das, meine Damen und Herren, muss sich ändern. Wir sind dabei zu beweisen, dass es keinen Konflikt gibt zwischen einer gesunden Umwelt und einem starken Wirtschaftswachstum. Seien wir doch ehrlich. Das war immer eines der Argumente gegen eine Aktion in diese Richtung. Wir wollen nicht, dass unser Lebensstil unterbrochen wird. Das ist paradox, weil es nur wenige Dinge gibt, die unser Leben unterbrechen. Und **das Wichtigste ist der Klima-Wandel.**“

Obama hofft, den Klima-Wandel zu einer zentralen Komponente seiner Präsidentschaft zu machen und sicherzustellen, dass er bei dem großen Klima-Gipfel im Dezember 2015 Zusagen im Hinblick auf die Kohlenstoff-Reduzierung von anderen Ländern bekommt.

Ende des Artikels

<http://edition.cnn.com/2015/02/19/politics/terror-threat-homeland-security/index.html>
19. Februar 2015

Geheimdienstbericht des Heimatschutz-Ministeriums warnt vor einer inländischen rechtsorientierten Terror-Bedrohung

WASHINGTON (CNN) – Diese „inländischen Terroristen“ führen sporadisch Terror-Anschläge auf die Polizei aus, haben mit Terror-Anschlägen auf Regierungsgebäude gedroht und lehnen die Regierungsautorität ab. Eine neue Einschätzung des Geheimdienstes, welche seit Februar 2015 im Heimatschutz-Ministerium die Runde macht und vom CNN überprüft wurde, ist auf die inländische Terror-Bedrohung von Seiten unabhängiger rechtsorientierter extremistischer Bürger fokussiert und ist genau zu dem Zeitpunkt erschienen, an dem die Obama-Administration eine Konferenz im Weißen Haus über die Bemühungen abhält, gewalttätigen Extremismus zu bekämpfen.

Einige örtliche und bundesstaatliche Strafverfolgungsbehörden schätzen die inländische Terror-Bedrohung von diesen Gruppen als gleichwertig – und in manchen Fällen sogar als größer – ein als die Bedrohung von ausländischen islamischen Terroristen-Gruppen - wie zum Beispiel ISIS - denen mehr öffentliche Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Der Geheimdienstbericht des Heimatschutz-Ministeriums ist in Zusammenarbeit mit dem FBI entstanden. Darin werden seit 2010 insgesamt 24 Terror-Anschläge von „inländischen Terroristen“ aufgeführt.

Die Regierung behauptet, dies seien Extremisten, die glauben würden, dass sie die Gesetze ignorieren könnten und dass ihre individuellen Rechte im täglichen Leben angegriffen würden, wie zum Beispiel durch Verkehrskontrollen oder die Forderung, Gerichtsbeschlüssen Folge zu leisten.

Weiter heißt es, dass die inländischen Extremisten sich gegen die Behörden aufgelehnt hätten, und es werden die Fälle aus dem Jahr 2012 aufgezählt. Bei einem wurde ein Vater und sein Sohn beschuldigt, in einer Schießerei mit der Polizei in Louisiana verwickelt gewesen zu sein. Alles hätte damit begonnen, dass ein Polizist die beiden wegen einer Verkehrsverletzung angehalten hätten. Zwei Polizisten seien dabei getötet und einige Personen verletzt worden. Diese beiden Männer wurde als unabhängige extremistische Bürger bezeichnet, die behauptet hätten, die Polizei hätte keine Autorität über sie.

Weiter heißt es in diesem Geheimdienstbericht:

„Die Gewalt von unabhängigen Bürgern wird im Jahr 2015 zunehmen, wenn routinemäßige Strafverfolgungsmaßnahmen in den Wohnungen

von Verdächtigen, Verkehrskontrollen oder Befragungen in staatlichen Behörden durchgeführt werden. Dabei werden ab jetzt die Strafverfolgungsbeamten das primäre Ziel dieser Gewalt sein.“

Das Weiße Haus hat in den letzten Tagen die Kritik an seinem Widerwillen, die Worte „islamischer Extremismus“ auszusprechen, zurückgewiesen, obwohl es bei der Konferenz in dieser Woche darum ging, Imamen und islamischen Gemeinschaften dabei zu helfen, der Verlockung für Jugendliche, die von Gruppen, wie ISIS ausgeht, entgegenzuwirken.

Mark Potok, ein leitendes Mitglied des Southern Poverty Center (Südliches Armutszentrum), sagte, dass einige schätzen, dass 300 000 Personen in irgendeiner Weise in den unabhängigen Bürger-Extremismus involviert sind. Dabei würden 100 000 Menschen den Kern dieser Bewegung bilden. Der Fokus der bundesstaatlichen Regierungen liegt auf diesen inländischen Gruppen, insbesondere weil sie zum Teil ausländischen Gruppen, wie al-Qaida und deren Untergruppierungen angeschlossen sind. Potok sagt weiter, dass die unabhängigen Bürgergruppen wegen der schlechten Wirtschaftslage Unterstützung bekommen. Einige Gruppe reisen im Land umher und preisen ihre Ideologie an, retten Hausbesitzer vor der Zwangsvollstreckung oder aus den Schulden heraus, indem sie einfach die gerichtlichen Verfügungen und das Konkursgesetz ignorieren.

Der Geheimdienstbericht ist auf die rechtsorientierten Terroristen fokussiert. Dieses Thema hatte in der Vergangenheit eine politische Kontroverse innerhalb der Obama-Administration ausgelöst. Im Jahr 2009 hatte es einen Aufschrei unter den Militär-Veteranen gegeben, weil es da in einem Bericht hieß, dass rechtsgerichtete Militärgruppen möglicherweise Militärveteranen rekrutieren würden.

Dieser Bericht stammte ursprünglich vom Personal der Bush-Administration, wurde aber erst veröffentlicht, nachdem Janet Napolitano ihre Amt beim Heimatschutz-Ministerium angetreten hatte. Napolitano kritisierte daraufhin ihre eigene Behörde wegen dieses Berichts.

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Wer die Ziele der „Nachhaltigen Entwicklung“ ablehnt, wird als „apokalyptischer Kult-Anhänger“, „religiöser Fanatiker“ oder als „Extremist des Rechten Flügels“ bezeichnet.

<http://www.wsj.com/articles/pope-denounces-deviant-forms-of-religion-1421067797> – 12.Januar 2015

Papst verurteilt „abweichende Religionsformen“ - „Der Fundamentalismus missbraucht Gott als Ausrede für Verbrechen“

ROM – Am Montag, den 12. Januar 2015 verurteilte Papst Franziskus den religiösen Fundamentalismus, indem er sagte, dass „abweichende Religionsformen“ zu Gräueltaten, wie die Anschläge in Frankreich und den Konflikt im Mittleren Osten führen würden. Dabei würden die Täter Gott als Vorwand für ihre Verbrechen benutzen.

In seiner Jahresansprache an die Diplomaten rief der Papst insbesondere die muslimischen Führer dazu auf, eine „extremistische Auslegung“ ihrer Religion zu verurteilen, welche versucht, Gewaltakte zu rechtfertigen. Und **er bat die internationale Gemeinschaft, den Fundamentalismus zu brandmarken.**

„Religiöser Fundamentalismus verdrängt Gott schon bevor Menschen durch schreckliche Tötungen eliminiert werden. Dadurch wird Gott zu einem bloßen ideologischen Vorwand missbraucht.“

Papst Franziskus (78) versucht die Muslime zu erreichen. Das ist Teil seines Ziels, den interreligiösen Dialog zu erhöhen. Im Jahr 2014 hatte er die Türkei und Albanien als Teil dieses Prozesses besucht. Diese beiden Reisen hatte Franziskus, das Oberhaupt von 1,2 Milliarden Katholiken auch in seiner Rede erwähnt. Er pries **Albanien** an - eines der ärmsten Länder Europas -, wo Muslime die Mehrheit der Bevölkerung bilden, indem er es als „eine Nation voller junger Leute, welche die Hoffnung auf die Zukunft repräsentieren“ beschrieb. **Er wies dabei auch auf die Atmosphäre des Respekts und des gegenseitigen Vertrauens zwischen Katholiken, orthodoxen Christen und Muslime in diesem Land hin.** Er sagte weiter:

„Das ist ein wichtiges Zeichen aufrichtigen Glaubens an Gott, dass man offen für Andere ist, den Dialog sucht und für das Gute arbeitet, wogegen Gewalt immer das Produkt der Verfälschung der Religion ist, deren einziges Ziel ist, Macht über Andere zu erlangen.“

In seiner Rede, die er den Diplomaten hielt, erwähnte er auch die Gewaltakte in Nigeria und die Entführung von Mädchen in diesem bevölkerungsreichsten Land Afrikas. Die muslimische militante Gruppe, Boko Haram, hat sich zu vielen dieser Taten bekannt.

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

<http://talkingpointsmemo.com/livewire/pope-francis-religious-fundamentalism>

24.September 2015

Papst Franziskus: „Wir müssen religiösen Fundamentalismus ALLER ART bekämpfen“

Am 24.September 2015 rief Papst Franziskus in seiner Rede vor dem amerikanischen Kongress die Welt dazu auf, Gewalt und Extremismus zu bekämpfen. Dabei merkte er an, dass jede Religion anfällig für Einschlüsse des Fundamentalismus sei.

„Unsere Welt wird immer mehr zu einem Ort des Gewaltkonflikts, des Hasses und der brutalen Gräueltaten, die sogar im Namen Gottes und der Religion begangen werden. Wir wissen, dass keine Religion immun gegen Formen der individuellen Täuschung oder des ideologischen Extremismus ist. **Das bedeutet, dass wir besonders wachsam im Hinblick auf JEDE ART von Fundamentalismus sein müssen, sei er religiöser oder anderer Art.**“

Der Papst merkte an, dass, wenn die Menschen gegen den Extremismus kämpfen, sie den Konflikt nicht durch eine schwarz-weiße Linse sehen dürfen und dass sie die Religionsfreiheit schützen müssen.

„Es ist eine feinfühlig Balance erforderlich, wenn man Gewalt, die im Namen einer Religion, einer Ideologie oder eines Wirtschaftssystems ausgeübt wird, bekämpfen will. Dabei muss man eben auch die religiösen, intellektuellen und individuellen Freiheiten schützen. **Doch es gibt noch eine andere Versuchung, auf die wir besonders achten müssen. Sie besteht in dem simplifizierenden Reduktionismus, der nur das Gute oder das Böse sieht oder – wenn man es so ausdrücken will – die Gerechten und die Sünder.** Die gegenwärtige Welt mit ihren offenen Wunden, von denen so viele Brüder und Schwestern beeinträchtigt sind, erfordert, **dass wir uns gegen JEDE FORM von Polarisierung stellen**, welche die Welt in diese zwei Lager spalten will.“

Er rief die Menschen dazu auf, nicht den Zorn der Extremisten zu übernehmen.

„**Wir wissen, dass wir bei der Bemühung, uns von dem Feind, der von außen kommt, zu befreien, wir in Versuchung geraten können, den Feind im Landesinneren zu nähren. Den Hass und die Gewalt der Tyrannen und Mörder zu imitieren, ist die beste Methode, ihren Platz einzunehmen. Das ist etwas, was Ihr, als EIN Volk, ablehnen sollt.**“

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Diejenigen, die nicht tolerant genug sind, die gesetzlichen Bestimmungen der Regierung zu akzeptieren, werden als „Nicht-Kooperative“ registriert. Und genau das wird in der Heiligen Schrift vorausgesagt in:

Offenbarung Kapitel 13, Vers 7

Auch wurde ihm (dem Tier aus dem Meer, dem Antichristen) gestattet, Krieg mit den Heiligen zu führen und sie zu besiegen; und Macht wurde ihm über alle Stämme und Völker, Sprachen und Völkerschaften verliehen.

Und genauso wird es enden.

http://www.nytimes.com/2015/02/20/world/obama-extremism-summit.html?_r=1 – 20. Februar 2015

Wie gilt es, dem Terror zu begegnen: Mit ausgestreckter Hand oder mit eiserner Faust – Obama ruft zur Erweiterung der Menschenrechte im Hinblick auf die Extremismus-Bekämpfung auf

WASHINGTON – Bei seinem Versuch, die Welt im Hinblick auf einen erneuten Angriff auf den Terrorismus zu vereinen, argumentierte Präsident Obama am 19. Februar 2015, dass Streitkräfte nicht genügen würden. Er rief alle Nationen dazu auf, „dem Kreislauf des Hasses ein Ende zu setzen“, indem sie folgende Dinge ausweiten sollen:

- Die Menschenrechte
- Die religiöse Toleranz
- Den friedlichen Dialog

Doch die Herausforderung seiner Annäherung startete ihm direkt ins Gesicht. Seine Zuhörerschaft bestand aus geladenen Gästen und vermeintlichen Verbündeten in einer neu geschaffenen internationalen Kampagne gegen den Terrorismus, wozu auch Vertreter von einigen Ländern gehörten, die alles andere als demokratisch sind und ihre Bevölkerung massiv unterdrücken.

Bei der dreitägigen Konferenz im Weißen Haus über gewalttätigen Extremismus, die Herr Obama am 19. Februar 2015 abhielt, lieferte er eine Fallstudie über die grundsätzliche Nervosität, die seit den Anschlägen vom 11. September 2001 wegen des amerikanischen Kampfes gegen den Terrorismus herrscht. **Während Herr Obama zu dem Schluss kam, dass der Radikalismus durch die politischen und wirtschaftlichen Missstände vorangetrieben wird, ist er selbst an internationale Akteure gebunden, die am meisten für diese Missstände verantwortlich sind.** Er ist auf ihre Geheimdienste und ihre Zusammenarbeit angewiesen, damit zukünftige

Anschläge verhindert werden.

Bei dieser Konferenz im Weißen Haus rief Präsident Obama zu einer Ausweitung der Menschenrechte und der Demokratie auf. Er sagte, dies würde dabei helfen, zu verhindern, dass junge Leute von gewalttätigen Extremisten rekrutiert werden.

Marc Lynch, der Direktor des Instituts für nahöstliche Studien an der George Washington University sagte:

„Es gibt eine tiefgründige, begriffliche Uneinigkeit darüber, ob die beste Methode, dem gewalttätigen Extremismus zu begegnen, durch die Ausweitung der Menschenrechte und der Verbesserung der Zivilgesellschaft geschieht, oder durch eine eiserne Faust. Die Obama-Administration gibt vor, die Menschenrechts-Methode zu vermitteln, aber wenn man sich die Leute anschaut, die damit arbeiten und kämpfen, dann weiß man, dass es da weit mehr zu tun gibt.“

Elisa Massimino, die Präsidentin der anwaltlichen Gruppe „Human Rights First“ (Menschenrechte an erster Stelle) war auch bei dem Treffen zugegen und war sichtlich betroffen über den krassen Unterschied zwischen Rhetorik und Realität. Sie sagte:

„Wir sitzen hier in einem Raum mit Regierungsvertretern zusammen, die Teil des Problems sind. Wenn der Präsident an das glaubt, was er sagt, dann untergraben die Aktionen, welche diese Regierungen unternehmen, unsere vermeintliche gemeinsame Agenda.“

Das muss aufhören; ansonsten können wir jeden Monat solche Gipfeltreffen abhalten. Dadurch werden wir diesen Kampf nicht gewinnen.“

Ein Paradebeispiel war Ägypten, dessen Außenminister Sameh Shoukry bei diesem Treffen auch zu Wort kam. Obwohl das ägyptische Militär immer wieder seine Vorrangstellung neu behaupten muss, ist Ägypten einer der engsten Kollaborateure Amerikas, wenn es darum geht, Terroristen in einer gefährlichen Region zur Strecke zu bringen. Mitte Februar 2015 hat Ägypten Vergeltung für die Tötung von ägyptischen Christen geübt, indem es Luftschläge gegen die Streitkräfte des Islamischen Staates in Libyen ausgeführt hat, zumindest gegen eine seiner Splittergruppen, welche Amerika schon im Irak und in Syrien bombardiert hatte.

Kritiker sagen, dass der angebliche Kampf gegen den Terrorismus die autokratischen Regierungen einfach nur dazu befähigen würden, gegen ihre politischen Feinde vorzugehen, ohne sich Gedanken über die

Missbilligung Amerikas zu machen. Die ägyptischen Führer zum Beispiel haben die Muslim-Bruderschaft unterdrückt, die Oppositionsgruppe, die ihnen zu radikal erscheint. Herr Shoukry sagte:

„Es ist sinnlos, zwischen guten und schlechten Terroristen zu unterscheiden. Sie müssen bekämpft werden; auch diejenigen, 'guten' Terroristen, die sich angepasst haben.“

Marwan Muasher, der frühere Außenminister von Jordanien, der jetzt Vize-Präsident der Carnegie Endowment for International Peace (Carnegie-Stiftung für Internationalen Frieden) ist, sagte, dass er befürchtet, dass der Islamische Staat (ISIS oder ISIL) zu einem Sammelplatz für die Unzufriedenen wird. Er sagte bei einem Treffen, das separat zu der Konferenz im Weißen Haus stattfand:

„Menschen, die mit dem Establishment nicht glücklich sind, finden manchmal in ISIS eine Gegenkraft. Die Gründe dafür können mit einer Ideologie im Zusammenhang stehen oder auch nicht. Es existiert eine riesige Glaubwürdigkeits-Kluft zwischen den arabischen Regierungen und deren Bevölkerungen. Nichts, was diese Regierungen sagen, wird im generell von der Öffentlichkeit ernst genommen oder geglaubt. Das muss geändert werden.“

Das Weiße Haus hat die Kluft zwischen Verfechtern der Menschenrechte und den Zusammenschluss von Menschenrechts-Verletzern erkannt. Doch seine Helfer sagen, dass Obama gelernt hätte, damit zu leben. Für ihn sei es wichtig, eine internationale Koalition aufrecht zu erhalten, um gegen den Islamischen Staat und gegen andere Terrorbedrohungen zu kämpfen.

Benjamin J. Rhodes, ein stellvertretender nationaler Sicherheitsberater von Herrn Obama sagte.

„Es ist eine permanente Herausforderung für die U.S.-Regierung, dass einige unserer Partner aggressiver sind als andere im Hinblick darauf, wie sie ihre inländische terroristische Herausforderung definieren. Diese Dynamik ist in Ägypten am offensichtlichsten, wo es im Grunde eine breite Palette von Begriffen gibt, wer eine terroristische Bedrohung darstellt.“

Er sagte, dass die Obama-Administration weiterhin die Verbündeten dazu drängen wird, die Kampf gegen die Terroristen mit der Toleranz gegenüber politischen Gegnern auszubalancieren. Susan E. Rice, die nationale Sicherheitsberaterin des Präsidenten, brachte während eines separaten Treffens mit Herrn Shoukry, dem ägyptischen Minister, ihre Besorgnis im Hinblick auf die Menschenrechte zum Ausdruck, als im Weißen Haus von dem Angriff auf Christen die Rede war.

Ägypten war nicht das einzige Land, das auf dieser Konferenz vertreten war, welches gegen die Menschenrechte oder die Demokratie verstößt. Andere Nationen hatten auch Minister und Beamte zu dieser Konferenz gesandt, darunter waren:

- Bahrain
- Kuwait
- Qatar
- Saudi Arabien
- Uganda
- Die Vereinigten Arabischen Emirate

Bei seiner Förderung von Demokratie und Freiheit, als Teil der Lösung im Hinblick auf den Terrorismus, kehrte Obama wieder zu einem Thema zurück, das er in der Vergangenheit schon öfter angesprochen hatte. Gebrandmarkt durch das Versagen bei den Revolutionen des Arabischen Frühlings, schien er vor kurzem resigniert zu haben, was die Zusammenarbeit mit den autoritären Regierungen im Mittleren Osten anbelangt. Doch bei seiner Rede am 19. Februar 2015 blickte er zurück auf die Ideen seines Vorgängers, Präsident George W. Bush, welche dieser im Jahr 2005 zum Kernpunkt seiner zweiten Antrittsrede gemacht hatte. Obama sagte:

„Wenn Menschen Hass auf Andere ausspucken wegen ihrer Glaubensüberzeugungen oder weil sie Migranten sind, dann gibt man die Geschichten, die über Terroristen kursieren, Zündstoff. Das schafft einen Kreislauf der Furcht und Feindseligkeit und einen Ungerechtigkeitssinn, worauf sich die Extremisten stürzen. Und wir können solche Kreisläufe des Misstrauens nicht zulassen, weil diese die Strukturen unseres Landes niederreißen würden.“

Doch während er eine ähnliche Botschaft übermittelte wie sein Vorgänger, war sie dennoch nicht so kraftvoll. **Herr Obama verurteilte zwar die derzeitigen terroristischen Aktionen, aber er präsentierte den Terrorismus NICHT als existentielle Bedrohung**, wie es Herr Bush tat. Er benutzt auch nicht dieselben Phrasen, die Herr Bush für den islamischen Radikalismus verwendet hatte.

Die republikanischen Kritiker sagten, dass die Konferenz am Thema vorbeigegangen wäre, und sie lehnten sie als Wohlfühl-Übung ab. Sie meinten, dass der Präsident seine militärische Kampagne gegen den Islamischen Staat hätte intensivieren müssen.

Senator Tom Cotton, ein Republikaner aus Arkansas teilte dem Nachrichtensender CNN mit:

„So brutal wie der Islamische Staat gegen Juden und Christen vorgeht – indem er sie tötet, enthauptet und bei lebendigem Leib verbrennt – so grausam ist er auch gegenüber den meisten Muslimen, die im Irak und Syrien mit diesem Joch zu kämpfen haben. Der Grund dafür ist, weil sie mehr Waffen und Soldaten haben, so dass sich dem Islamischen Staat niemand widersetzen kann. Aber dem sollte der Präsident ein Ende bereiten.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)